



## FraktionsInfo

---

### SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Ausgabe April 2015

#### Inhalt:

---

Fraktion aktuell:	Der Fraktion über die Schulter geschaut	Seite 2
	Gedenken am ehemaligen Krankensammellager Blankenfelde	Seite 3
Fraktion vor Ort:	... im Mühlenkiez	Seite 3

---

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin. Email: [spd-fraktion-pankow@berlin.de](mailto:spd-fraktion-pankow@berlin.de), Internet: [www.spd-fraktion-pankow.de](http://www.spd-fraktion-pankow.de). Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Bertram Schwarz, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 30.04.2015, Erscheinungsdatum: 07.05.2015

## Fraktion aktuell

### Der Fraktion über die Schulter geschaut

Wie funktioniert Kommunalpolitik, und wofür stehen eigentlich KLR, FNP und VzK? Nachdem bereits die Pankower Jusos der Fraktion bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut haben, ist nun ein neues Mentoring-Programm der SPD Pankow angelaufen: Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) mit ihrer Vorsitzenden Ulrike Rosensky gibt aktuell interessierten Genossinnen die Gelegenheit, an der Seite erfahrener Mentorinnen und Mentoren die Arbeit der Partei auf verschiedenen Ebenen im Bezirk kennenzulernen. Mit dabei ist auch die Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung.



Bei einer Auftaktveranstaltung am 24.04.2015 konnten sich Mentor\_innen und Mentees bereits kennenlernen. Am darauf folgenden Montagabend stand dann die erste Fraktionssitzung auf dem Programm, die sich vor allem mit der Antragsberatung zur 31. Tagung der BVV beschäftigte. Neben den Fraktionssitzungen stehen auch die Türen der Ausschüsse und Arbeitskreise für die Teilnehmerinnen offen und auch die BVV-Tagung am 06.05.2015 können sie

aus der Innensicht miterleben. Wer dabei bleibt, weiß am Ende sicher, wofür die Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR) gut ist, was in einem Flächennutzungsplan (FNP) steht und wann eine Vorlage zur Kenntnisnahme (VzK) zu erwarten ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Euch und heißen Euch herzlich Willkommen!

**Fraktion aktuell****Gedenken an das ehemalige Krankensammellager Blankenfelde**

Am 21.04.2015 lud der „Runde Tisch Lager Blankenfelde“ zu einer Gedenkaktion, mit der an die Befreiung des „Krankensammellagers Blankenfelde-Nord“ vor 70 Jahren erinnert wurde. An diesem Tag im Jahr 1945 wurde das Lager, in dem vor allem „nicht arbeitsfähige“ weil schwerkranke Häftlinge aus Osteuropa untergebracht waren, von der Roten Armee aufgelöst.

In bewegenden Worten wurden zunächst Zeitzeugenberichte gelesen, darunter ebenso Berichte von ehemaligen Lagerinsassen wie von Anwohner\_innen des Lagers, die sich an ihre Kindheit erinnerten und zum Teil an der Veranstaltung teilnahmen. Im Anschluss daran wurde durch die Anwesenden die Begrenzung des ehemaligen Lagerstandortes mit Stoffbändern nachgestaltet. Die Stoffbänder wurden in Vorbereitung der Veranstaltung von Schülerinnen



und Schülern der örtlichen Platanen-Grundschule mit Namen ehemaliger Häftlinge beschriftet, die im Blankenfelder Lager interniert waren. Vertreter des „Runden Tisch Lager Blankenfelde“, der insbesondere auf Initiative von Bewohner\_innen des StadtGuts Blankenfelde gegründet wurde, sprachen von etwa 700 Namen, die in Archiven mit dem Lager in Verbindung gebracht und zusammengetragen werden konnten. Tatsächlich dürften es jedoch deutlich mehr Menschen gewesen sein, die dort litten.



Den Abschluss bildete ein Akkordeonstück sowie der Vortrag des Gedichts „Drachewiese“, das ebenfalls von einer Schülerin der Platanen-Grundschule geschrieben wurde. Darin wird das unbeschwerte Spielen und Drachensteigen auf der heutigen Wiese mit dem Leid in Verbindung gebracht, das 70 Jahre zuvor am selben Ort herrschte. Die Arbeit des „Runden Tisches“ in Kooperation mit der Platanen-Grundschule ist beispielhaft dafür, wie Gedenken wach und lebendig gehalten werden kann.

## Fraktion vor Ort

### ... im Mühlenkiez

Gefällte Bäume, die ersatzlose Bebauung von Parkplätzen und Grünflächen sowie eine übermäßige Verdichtung – die Anwohnerinnen und Anwohner der Michelangelostraße hatten in den vergangenen Wochen große Sorgen um die Zukunft ihres Wohngebietes. Entsprechend emotional verlief die bisherige Debatte zum dort geplanten Neubauvorhaben. Dass der bisherige Architektenentwurf zwar die Diskussionsgrundlage ist - mehr aber auch nicht - kann deshalb nicht oft genug betont werden. Art und Umfang der



endgültigen Bebauung sind nach jetzigem Stand noch völlig offen und werden in den vertiefenden Planungen der kommenden Monate erarbeitet. Zu diesem Thema hat die SPD-Fraktion Pankow am 20.04.15 VertreterInnen der Genossenschaften „Zentrum“ und MERKUR, in deren Häusern ein großer Teil der Betroffenen lebt, sowie deren MietervertreterInnen in den Quartierspavillon an der Thomas-Mann-Straße eingeladen. Ziel des Abends war es, „rote Linien“ auszuloten, die in den weiteren Planungen zu berücksichtigen sind.

Etwa 40 Gäste waren gekommen, um in kleiner Runde ihre Sorgen, aber auch ihre Ideen in Bezug auf das Vorhaben anzusprechen. Dabei wurde von Fraktionsvertretern direkt zu Beginn deutlich gemacht, dass es nicht um das „Ob“, sondern nur um das „Wie“ einer Bebauung gehen kann. Denn dass Wohnungsbau auf landeseigenen Flächen mit genossenschaftlichen Partnern sinnvoll ist, um das Mietniveau auf einem verträglichen Level zu halten, war auch an diesem Abend unstrittig. Wie viele Wohnungen aber tatsächlich gebaut werden, wie eine Lösung der Parkplatzproblematik aussehen kann und wie die Verdichtung zu gestalten ist, um sie dennoch mit ausreichend attraktiven Grünflächen in Einklang zu bringen, muss gemeinsam erarbeitet werden. Dazu gab es viele Anregungen, direkt im Gespräch ebenso wie über einen von der Fraktion verteilten Fragebogen.

Die überwiegend sehr sachliche und konstruktive Debatte dieses Abends gilt es nun in den weiteren Gesprächen fortzuführen. Da die unzureichende Information der Anwohnerschaft im bisherigen Projektverlauf kritisiert wurde, hat die SPD-Fraktion einen Antrag zur Einrichtung eines Werkstattverfahrens in die Mai-BVV eingebracht. Ein solches Verfahren hat sich bereits bei anderen großen Bauvorhaben bewährt. Über eine noch zu bildende Betroffeneninitiative wären die AnwohnerInnen so direkt an den Planungen beteiligt.



Die SPD-Fraktion Pankow wird sich im weiteren Prozess dafür einsetzen, dass maßvoll verdichtet wird und die Interessen der jetzigen BewohnerInnen angemessen berücksichtigt werden. Dabei darf der Blick jedoch nicht nur auf die Michelangelostraße verengt werden. Vielmehr muss der gesamte Mühlenkiez so entwickelt werden, dass das Quartier als Ganzes profitiert und der Wohnqualität von BestandsmieterInnen und Zugezogenen gleichermaßen Rechnung getragen

wird. Dieses Thema nimmt ein zweiter Antrag auf, der ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für den Mühlenkiez fordert. Beide Anträge werden demnächst im Stadtentwicklungsausschuss beraten werden. Das Thema Michelangelostraße bleibt also weiterhin auf der Tagesordnung.